

VERKEHR / Bei einer Diskussion zur Schnellstraße S 1 zeigte die BIM die negativen Auswirkungen auf.

Öffis statt Straßenbau

GROSS-ENZERSDORF / Im Rahmen eines Info- und Diskussionsabends unter dem Motto „Autobahn - Fluch oder Segen?“ feierte BIM (Bürgerinitiative Marchfeld, Groß-Enzersdorf) auch die 1000ste Unterschrift gegen die geplante Schnellstraße S 1 am Rande des Stadtl.

An die 200 Besucher füllten den Pfarrsaal und beteiligten sich auch rege an der Diskussion. Seitens der Stadtgemeinde kamen nur Stadtrat Peter Cepuder und Gemeinderat Gabriela Kleesadl zu dieser Multimedia-Präsentation. Bei dieser wurden unter anderem auch die Folgen der geplanten Autobahn für Gesundheit und Umwelt anschaulich gemacht.

Die besonderen Informationsschwerpunkte waren Feinstaub, Abgase und Lärm. Die zu erwartende Lärmbelastung wurde von der BIM in Form einer Lärm-Si-

mulation veranschaulicht.

Bei der anschließenden Diskussion berichteten die Teilnehmer, die naturgemäß aus Autobahngegner bestanden, dass man gerne Öffis benütze, aber dann sollten sie auch rasch und bequem sein. „Fährt man jetzt mit dem 26 A, dann fühlt man sich wie in einem Schitransporter, man ist eingequetscht, es ruckelt und zuckelt und es ist heiß“, war eine der Aussagen.

„Wir hatten im Juni eine Besprechung in der Stadtgemeinde. Damals stellten wir Bürgermeister Rainer Hübl und seinem Team Fragen, wie sich die Gemeinde zum jetzigen Informationsstand stellt. Bis jetzt gab es keine Antwort“, kritisierte Pressesprecherin Margit Huber.

Demnächst soll es mehrere Aktivitäten geben, wie etwa am 23. September das Aufstellen von Holzkreuzen entlang der S 1.



Die Initiatoren von BIM Mag. Hermann Vogler und Mag. Alfred Gebauer vor dem Transparent bei der Info-Diskussion im Stadler Pfarrsaal.

FOTO: VYMYSLICKY